

A-3 Wir legen ein neues Fundament für die Kultur in Rheinland-Pfalz – für eine Enquete „Kultur“ und ein Kulturförderungsgesetz

Antragsteller*in:

Katharina Binz (KV Mainz), Felix Schmidt (KV Zweibrücken), Pia Schellhammer (KV Mainz-Bingen), Ann-Kristin Pfeiffer (KV Mainz), Tabea Rößner (KV Mainz), Sven Kaemper (KV Landau), Anke Welzenheimer (KV Mainz), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Katharina Schmitt (KV Worms), David Hilzendegen (KV Worms), Paul Bunjes (KV Kaiserslautern), Petra Spielmann (KV Rhein-Lahn), Hans-Uwe Daumann (KV Ludwigshafen), Corinna Kastl-Breitner (KV Neustadt a.d.W.), Volker Gallé (KV Alzey-Worms), Ruth Ratter (KV Bad Dürkheim), Ruth Rebell (KV Mayen-Koblenz), Katrin Gloggengiesser (KV Mainz-Bingen), Jutta Blatzheim-Roegler (KV Bernkastel-Wittlich), Ingrid Bäumlner (KV Cochem-Zell), Stefan Thome (KV Kaiserslautern), Jochen Werz (KV Südliche Weinstraße), Michaela Jubelius (KV Mayen-Koblenz);

Tagesordnungspunkt: 9. Anträge

Antragstext

- 1 Das Land Rheinland-Pfalz verfügt über einen großen kulturellen Reichtum. Neben
- 2 den prominenten Institutionen und Denkmälern, die als kulturelle Leuchttürme
- 3 weit über die Landesgrenzen hinaus strahlen, ist die rheinland-pfälzische
- 4 Kulturszene vor allem auch durch eine vielfältige und engagierte Freie Szene
- 5 geprägt. Insbesondere die Bewohner*innen der ländlichen Regionen profitieren von
- 6 den Angeboten der freien professionellen Kulturschaffenden und den Institutionen
- 7 der Soziokultur, da diese häufig den einzigen Zugang zu Kultur vor Ort
- 8 darstellen und somit die kulturelle Grundversorgung des ländlichen Raums
- 9 sichern.

- 10 Das aktuelle System der Kulturförderung stammt aus dem Jahr 1991, ist also fast
- 11 30 Jahre alt. Damals vollzog sich eine merkliche Neuorientierung in der
- 12 rheinland-pfälzischen Kulturförderlandschaft. Ausgangspunkt war eine erhebliche
- 13 Unausgewogenheit in der Förderung von Kunst und Kultur: Während für die
- 14 kulturelle Spitzenförderung der überwiegende Teil der Fördermittel verausgabt
- 15 wurde, mussten sich die freien Träger sowie die vielen Initiativen der
- 16 Breitenkultur lediglich mit „Trinkgeldern“ und daraus resultierenden
- 17 Niedriglöhnen abfinden.
- 18 Um diesem Missverhältnis zu begegnen, wurden verschiedene Programme und
- 19 Initiativen gestartet, unter ihnen der Kultursommer Rheinland-Pfalz.
- 20 Insbesondere für die Freie Szene sollte durch den Kultursommer eine eigene
- 21 Institution und damit eine kontinuierliche Aufführungs- und
- 22 Präsentationsmöglichkeit geschaffen werden. Zum anderen wurde das Kulturbüro
- 23 Rheinland-Pfalz als fachliche Beratungsstelle für freie Kulturschaffende
- 24 gegründet.
- 25 Die grundlegenden Weichenstellungen und viele der damaligen Initiativen wirken
- 26 bis in die heutige Zeit hinein.

- 27 Gleichzeitig hat sich jedoch gezeigt, dass trotz der zahlreichen Bemühungen die
- 28 zentralen Herausforderungen nicht gelöst werden konnten.
- 29 Dazu gehört die Verteilung der Fördermittel sowie die Frage von verstetigter

30 institutioneller Förderung oder einer innovationsförderlichen Projektförderung.
31 Auch die Balance von Spitzenförderung und der Förderung der freien Szene ist
32 nach wie vor Diskussionspunkt.

33 Auch wie kulturelle Angebote sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum
34 unterstützt und vorgehalten werden können treibt Kulturschaffende und
35 Kulturpolitiker*innen nach wie vor um. Und auch wenn es im aktuellen
36 Doppelhaushalt des Landes gelungen ist, die Kulturausgaben um 10 Prozent zu
37 erhöhen, befindet sich Rheinland-Pfalz immer noch auf einem der hinteren Plätze
38 im Vergleich der Kulturausgaben der Länder.

39 2021: Wir wollen neue Wege gehen

40 Fast 30 Jahre nach dem ersten Aufbruch in der Finanzierung von Kunst und Kultur
41 ist es Zeit, neue Wege zu gehen für eine auskömmliche und gerechte Förderung der
42 Kulturschaffenden des Landes. Wir wollen daher eine grundlegende Neuordnung der
43 hiesigen Kulturförderung angehen. Die Historie der Kulturförderung in Rheinland-
44 Pfalz zeigt dabei, dass ein festes finanzielles Fundament sowie
45 Handlungssicherheit für traditionsreiche kulturelle Institutionen und die Freie
46 Szene gleichermaßen ohne eine entsprechende Kulturgesetzgebung nicht zu
47 erreichen ist.

48 Wir wollen daher ein Kulturgesetz für Rheinland-Pfalz erarbeiten, in welchem
49 erstmals die Förderstruktur und ihre Kriterien gesetzlich verankert werden.
50 Vorbildhaft kann in diesem Zusammenhang das sächsische Kulturraumgesetz wirken,
51 das eine gerechte, transparente und passgenau zugeschnittene Kulturförderung für
52 verschiedene Regionen ermöglicht. Bei der Erarbeitung eines solchen Gesetzes
53 sollte jedoch die Kulturszene beteiligt werden. Es braucht einen breiten und
54 beteiligungsfreundlichen Diskussionsprozess über den Stellenwert von Kunst und
55 Kultur in Rheinland-Pfalz und deren gesellschaftliche Funktion.

56 Daher wollen wir zur Erarbeitung eines Kulturgesetzes zu Beginn der nächsten
57 Legislatur eine Enquete-Kommission des Landtages zum Themenfeld „Kultur in
58 Rheinland-Pfalz“ einrichten, die sich ausführlich mit den Fragen der
59 Kulturförderung in Rheinland-Pfalz auseinandersetzt.